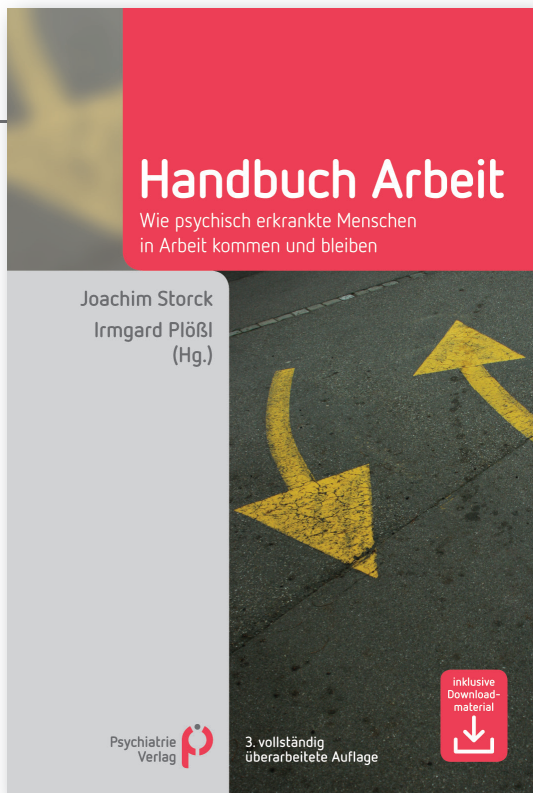


# Informationen zum Buch



Joachim Storck, Irmgard Plöbfl (Hg.)  
**Handbuch Arbeit**  
432 Seiten, 39,95 €  
ISBN 978-3-88414-593-7

[www.psychiatrie-verlag.de](http://www.psychiatrie-verlag.de)

Das »Handbuch Arbeit« stellt umfassend die Möglichkeiten der beruflichen Rehabilitation und Integration psychiatrie-erfahrener Menschen vor. Das vollständig überarbeitete und neu strukturierte Standardwerk führt sicher durch die unübersichtliche Rehabilitationslandschaft, und beschreibt praxisnah die Anforderungen an professionelle Unterstützende.

## Herausgeber und Herausgeberin:



**Joachim Storck** ist ehemaliger Geschäftsführer der Gesellschaft für psychosoziale Einrichtungen (gpe), Mainz und war Mitglied im Vorstand der LAG WfbM Rheinland-Pfalz sowie stellvertretender Vorsitzender der BAG Integrationsfirmen.

**Dr. Irmgard Plöbfl** ist Psychologin und Psychotherapeutin. Sie leitet die Abteilung für Berufliche Teilhabe und Rehabilitation des Rudolf-Sophien-Stifts in Stuttgart. Seit Jahren gibt sie Seminare und Weiterbildungen.

Für Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung ist der Zugang zu bezahlter und sinnstiftender Arbeit von besonderer Bedeutung. Das Buch gibt einen ausführlichen Überblick über Instrumente der Rehabilitation und Inklusion sowie über die sozialrechtlichen Rahmenbedingungen. Mit zusätzlichem Downloadmaterial und einem Stichwortverzeichnis wird es zu einem Wegweiser für Neueinsteiger und erfahrene Fachkräfte in der beruflichen Rehabilitation, für Psychiatrie-Erfahrene, deren Angehörige, Betriebsärzte und Personalabteilungen.

## Angebot zum Direktkauf

Bitte notieren Sie die gewünschte Anzahl:

Exemplar(e) **Handbuch Arbeit**, 39,95 € (versandkostenfrei innerhalb Deutschlands)  Exemplar(e) **Kundenmagazin** (kostenlos)

-----  
Name, Vorname

-----  
Firma / Organisation

-----  
Straße, Nr.

-----  
PLZ, Ort

-----  
E-Mail

-----  
Datum, Unterschrift

Bitte ankreuzen, wenn Sie regelmäßig Informationen wünschen:  **E-Mail-Newsletter** (ca. 4 x jährlich)

# Informationen zum Buch

## Auszug aus dem Vorwort

»(...) Arbeit war früh ein Thema in der Psychiatrie. Jetzt ist daraus eine breite Bewegung geworden auf allen Ebenen – der Psychiatrie-Erfahrenen, der Angehörigen, der Leistungsträger, der Leistungserbringer und der Politik. Es wird immer mehr erkannt, dass der ausschließliche Geldtransfer für Menschen ohne Arbeit nicht dazu führt, dass sie sich mit Selbstachtung in der Gesellschaft aufgehoben fühlen. Mit der beginnenden Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention hat diese Bewegung nicht nur neuen Schwung gewonnen sondern auch ein eindeutiges Ziel: Inklusion.

Mit diesem Buch versuchen wir, den aktuellen Stand der »Kunst« darzustellen, wie es Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung gelingen kann, eine (bezahlte) Arbeit zu finden und in Arbeit zu bleiben, die – im Sinne Jahodas – gleichzeitig sinnstiftend und im Sinne des Inklusionsgedankens möglichst im oder zumindest nahe am ersten Arbeitsmarkt ist. Es geht dabei um individuelle Wege, um das Ankommen und das Bleiben. Das heißt auch: Die Autorinnen und Autoren kritisieren Verhältnisse, die Menschen dauerhaft von Erwerbsarbeit ausschließen sowie Reha-Maßnahmen, die häufig eher zufällig und individuell nicht passend sind.

Das Handbuch versteht sich als Leitfaden für Experten, die daran beteiligt sind, psychisch kranke Menschen in Arbeit zu bringen oder zu halten: in Einrichtungen für Beratung und Vermittlung, der beruflichen Rehabilitation und der Gemeindepsychiatrie, aber auch für Betriebsärzte und Personalabteilungen in Unternehmen. Es ist multiprofessionell und dialogisch angelegt. Psychiatrie-Erfahrene kommen mit ihren Erfahrungen und Wünschen ausgiebig und mit ganz unterschiedlichen Lösungen zu Wort. Schließlich werden neben den sozialrechtlichen Voraussetzungen auch die Möglichkeiten der Förderung durch die Kostenträger vorgestellt. Das Buch soll alle Beteiligten dabei unterstützen, die besonderen Anforderungen und Bedürfnisse von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung zu erkennen und zu realisieren. (...)

Es ist selbst eine Art Wegbeschreibung: Der Weg beginnt mit der Auseinandersetzung mit dem Thema Arbeit und der Entscheidung für oder gegen Arbeit. Dabei kann es nützlich sein sich der Bedeutung von Arbeit bewusst zu werden und die Sichtweisen psychiatrieeffahrener Menschen, aber auch der Arbeitgeber kennenzulernen (Teile I–IV). Welche Leistungen werden von wem erbracht? Was sind die rechtlichen Grundlagen? Diese Fragen werden im fünften Teil beantwortet. Bei der Entscheidung ob und wie jemand wieder in Arbeit kommt sind Beratung, Hilfeplanung, arbeitsbezogene Diagnostik hilfreich. Vor allem aber bedarf es der Selbstbefähigung durch professionell begleitete Auseinandersetzung mit den Fragen des Zusam-

menhangs von Arbeit und Erkrankung und dem Finden individueller Wege zur beruflichen Rehabilitation und Integration (Teil VI). Bei positiver Entscheidung schließt sich die Vorbereitung auf Arbeit in verschiedenen rehabilitativen Kontexten an (Teil VII). Es sei schon an dieser Stelle angemerkt, dass der Weg nicht im Sinne einer »therapeutischen Kette« folgerichtig Schritt für Schritt und lückenlos zurückgelegt werden kann und soll. Das belegen im Übrigen auch die Beispiele der Psychiatrie-Erfahrenen in diesem Buch.

Im Sinne der funktionalen Vorgehensweise werden solche Stationen auf dem Weg in Arbeit ausgewählt, die eine Person abhängig von Ausgangslage und Ziel benötigt.

Junge psychisch kranke Menschen stehen vor besonderen Problemen und benötigen Unterstützung, die ihrer Situation angemessen ist. Welche Leistungen der Agentur für Arbeit und im Übergang Schule-Beruf genutzt werden können werden im achten Teil dargestellt. Das Beispiel des Mainzer Beratungscafés »unplugged« zeigt wie jugendgerechte, niederschwellige Angebote und dauerhafte Begleitung aussehen können.

Im letzten Abschnitt des Buches werden Zugangswege zu beruflicher Tätigkeit vorgestellt und mögliche Arbeitsorte beschrieben. Vor allem solche, die den besonderen Fähigkeiten, Einschränkungen und Bedürfnissen von Menschen mit Psychiatrie-Erfahrung entgegenkommen. (...)

Wir sind uns bewusst, dass nicht alle Wege, die wir beschreiben, überall möglich oder dass diese häufig nur schmale und schwierig zu findende Pfade sind. Jedoch, unser Buch ist nicht »defizitorientiert«. Es geht nicht darum, die Schwächen des Systems und die Dinge aufzuzeigen, die vielleicht noch fehlen. Uns geht es vielmehr darum, zu zeigen, was möglich ist, was getan werden kann und wie es getan werden muss. Damit geben wir Betroffenen, professionellen Helfern und Angehörigen nicht nur einen Leitfaden in die Hand, sondern auch Kriterien, mit denen sie Angebote auf ihre Qualität und Tauglichkeit prüfen können. Es werden also Maßstäbe gesetzt. Diese gelten auch in einer sich stets verändernden Förder-, Gesetzes- und Finanzierungslandschaft. Neue Einrichtungen, Angebote oder Möglichkeiten können und müssen auf den Prüfstand der in den einzelnen Beiträgen beschriebenen Qualitätskriterien.

Das Buch soll auch Mut machen. Mut machen, das zu nutzen, was es gibt, notwendige Hilfen einzufordern und auf Qualität zu achten. Mut auch dazu, das Durchhaltevermögen und die Kraft aufzubringen, um das leider häufig langwierige und schwierige Finden der passenden Hilfen durchzuhalten und unterschiedliche Wege auszuprobieren, bis der »passende« gefunden ist. (...)

**Irmgard Plößl und Joachim Storck**